

Hinweis:  
Vorschau der Printausgabe.



P. Ovidius Naso

Ars amatoria

Liebeskunst

Lateinisch / Deutsch

Übersetzt und herausgegeben  
von Michael von Albrecht

Reclam

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 357  
1992, 2016 Reclam jun. GmbH & Co. KG,  
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen  
Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman  
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,  
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell  
Printed in Germany 2021  
RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und  
RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken  
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart  
ISBN 978-3-15-000357-2

Auch als E-Book erhältlich

[www.reclam.de](http://www.reclam.de)

P. Ovidi Nasonis  
Artis amatoriae libri tres

Liebeskunst in drei Büchern  
von P. Ovidius Naso

## Liber primus

Si quis in hoc artem populo non novit amandi,  
hoc legat et lecto carmine doctus amet.  
arte citae veloque rates remoque reguntur,  
arte leves currus: arte regendus Amor.  
curribus Automedon lentisque erat aptus habenis, 5  
Tiphys in Haemonia puppe magister erat:  
me Venus artificem tenero praefecit Amori;  
Tiphys et Automedon dicar Amoris ego.  
ille quidem ferus est et qui mihi saepe repugnet;  
sed puer est, aetas mollis et apta regi. 10  
Phillyrides puerum cithara perfecit Achillem  
atque animos placida contudit arte feros.  
qui totiens socios, totiens exterruit hostes,  
creditur annosum pertimuisse senem;  
quas Hector sensurus erat, poscente magistro 15  
verberibus iussas praebuit ille manus.  
Aeacidae Chiron, ego sum praeceptor Amoris;  
saevus uterque puer, natus uterque dea.  
sed tamen et tauri cervix oneratur aratro,  
frenaque magnanimi dente teruntur equi: 20  
et mihi cedit Amor, quamvis mea vulneret arcu  
pectora, iactatas excutiatque faces;  
quo me fixit Amor, quo me violentius ussit,  
hoc melior facti vulneris ultor ero.  
non ego, Phoebe, datas a te mihi mentiar artes, 25  
nec nos aëriae voce monemur avis,  
nec mihi sunt visae Clio Cliusque sorores  
servanti pecudes vallibus, Ascra, tuis;

# Erstes Buch

## Einleitung

Kennt einer in diesem Volk die Liebeskunst nicht, so lese er dieses Gedicht und sei danach ein Meister in der Liebe! Kunst steuert Schiffe, die mit Segel und Ruder angetrieben werden, Kunst lenkt leichte Wagen, Kunst muss auch Amor lenken. [5] Automedon ging geschickt mit Wagen und geschmeidigen Zügeln um, Tiphys war auf dem Argonautenschiff Steuermann. Mich hat Venus zum Lehrmeister für den zarten Amor bestellt. So mag ich denn Amors Tiphys und Automedon heißen. Er ist zwar wild, so dass er sich oft gegen mich sträubt, [10] aber er steht noch im Knabenalter, das bildsam ist und sich lenken lässt. Der Sohn der Phillyra bildete Achill als Kind im Zitherspiel aus und dämpfte seinen wilden Sinn durch die sanfte Kunst. Er, der so oft die Bundesgenossen, so oft die Feinde erschreckt hat, soll den Greis, so alt er auch war, sehr gefürchtet haben; [15] die Hände, die Hektor zu spüren bekommen sollte, streckte er hin, um Hiebe zu empfangen, wenn der Lehrer es verlangte. Chiron ist der Lehrer für Achill, ich bin es für Amor. Beide Knaben sind wild, beide von Göttinnen geboren. Doch auch des Pflugstiers Nacken bequemt sich unter das schwere Joch, [20] und das stolze Pferd scheuert mit dem Zahn das Gebiß. So wird mir Amor nachgeben, mag er mir mit seinem Bogen die Brust auch noch so tief verwunden, mag er auch seine Fackeln schütteln und schwingen! Je schwerer mich Amor getroffen, je heftiger er mich gebrannt hat, desto besser taue ich zum Rächer für die mir zugefügte Wunde. [25] Ich will nicht lügen, o Phoebus, du hättest mir deine Künste verliehen; mich mahnt auch keine Vogelstimme aus der Luft, und Clio und ihre Schwestern sind mir nicht erschienen, während ich in deinen Tälern, Ascra, Schafe hütete. Erfahrung ist die Triebfeder die-

usus opus movet hoc: vati parete perito;  
vera canam. coeptis, mater Amoris, ades. 30  
este procul, vittae tenues, insigne pudoris,  
quaeque tegis medios instita longa pedes:  
nos Venerem tutam concessaque furta canemus  
inque meo nullum carmine crimen erit.  
principio, quod amare velis, reperire labora, 35  
qui nova nunc primum miles in arma venis;  
proximus huic labor est placitam exorare puellam;  
tertius, ut longo tempore duret amor.  
hic modus; haec nostro signabitur area curru;  
haec erit admissa meta premenda rota. 40

Dum licet et loris passim potes ire solutis,  
elige cui dicas »tu mihi sola places.«  
haec tibi non tenues veniet delapsa per auras;  
quaerenda est oculis apta puella tuis.  
scit bene venator, cervis ubi retia tendat; 45  
scit bene, qua frendens valle moretur aper;  
aucupibus noti frutices; qui sustinet hamos,  
novit quae multo pisce natentur aquae:  
tu quoque, materiam longo qui quaeris amori,  
ante frequens quo sit disce puella loco. 50  
non ego quaerentem vento dare vela iubebo,  
nec tibi ut invenias longa terenda via est.  
Andromedan Perseus nigris portarit ab Indis,  
raptaque sit Phrygio Graia puella viro;



ses Werkes! Gehorcht dem kundigen Seher! [30] Wahres werde ich singen. Mutter Amors, steh mir in meinem Unternehmen bei! Bleibt fern, feine Kopfbinden, Kennzeichen der Sittsamkeit, und du, langer Besatz, der die Füße halb bedeckt! Wir werden sicheren Liebesgenuss und erlaubte Heimlichkeiten besingen, und in meinem Gedicht wird kein Verbrechen gelehrt.

[35] Erstens bemühe dich, einen Gegenstand für deine Liebe zu finden, der du jetzt als Rekrut in der Liebe zum ersten Mal deinen Dienst antrittst. Die nächste Aufgabe ist, das Mädchen deiner Wahl durch Bitten zu erweichen; die dritte, der Liebe lange Dauer zu verleihen. So weit unser Plan. Auf diesem Feld wird unser Wagen seine Spur ziehen, [40] an dieser Wende-  
marke unser eilendes Rad scharf vorbeistreichen.

Wo sind Mädchen zu finden?

Solange es dir freisteht und du am lockeren Zügel überall umherschweifen kannst, erwähle die, zu der du sagen willst: »Du allein gefällst mir.« Sie wird zu dir nicht vom blauen Himmel herabfallen, du musst schon mit eigenen Augen nach einem geeigneten Mädchen Ausschau halten. [45] Der Jäger weiß wohl, wo er für die Hirsche die Netze spannen soll, er weiß wohl, in welchem Tal der zähneknirschende Eber sich aufhält; den Vogelstellern sind die Büsche bekannt; der Mann, der die Angelrute hält, weiß, in welchen Gewässern viele Fische schwimmen; du auch, der du einen Gegenstand für eine dauerhafte Liebe suchst, [50] lerne zuvor, wo Mädchen in großer Zahl zu finden sind! Ich will dir nicht befehlen, auf deiner Suche die Segel dem Wind anzuvertrauen; um fündig zu werden, brauchst du nicht mühsam einen weiten Weg zurückzulegen. Lass doch Perseus seine Andromeda von den schwarzen Indern holen und den Phryger die Griechin rauben! [55] Dir wird

tot tibi tamque dabit formosas Roma puellas, 55  
»haec habet« ut dicas »quicquid in orbe fuit.«  
Gargara quot segetes, quot habet Methymna racemos,  
aequore quot pisces, fronde teguntur aves,  
quot caelum stellas, tot habet tua Roma puellas:  
mater in Aeneae constitit urbe sui. 60  
seu caperis primis et adhuc crescentibus annis,  
ante oculos veniet vera puella tuos;  
sive cupis iuvenem, iuvenes tibi mille placebunt:  
cogeris voti nescius esse tui.  
seu te forte iuvat sera et sapientior aetas, 65  
hoc quoque, crede mihi, plenius agmen erit.

Tu modo Pompeia lentus spatiare sub umbra,  
cum sol Herculei terga leonis adit,  
aut ubi muneribus nati sua munera mater  
addidit, externo marmore dives opus; 70  
nec tibi vitetur quae priscis sparsa tabellis  
porticus auctoris Livia nomen habet,  
quaque parare necem miseris patruelibus ausae  
Belides et stricto stat ferus ense pater;  
nec te praetereat Veneri ploratus Adonis 75  
cultaque Iudaeo septima sacra Syro,  
nec fuge linigeræ Memphitica templa iuvencae  
(multas illa facit, quod fuit ipsa Iovi);  
et fora conveniunt (quis credere possit?) amori,  
flammaque in arguto saepe reperta foro. 80  
subdita qua Veneris facto de marmore templo  
Appias expressis aëra pulsat aquis,

Rom so viele und so schöne Mädchen geben, dass du sagst: »Diese Stadt hat alles, was es je auf der Welt gegeben hat.« Wie viel Saatfelder Gargara hat, wie viel Reben Methymna, wie viel Fische das Meer, wie viel Vögel das Laub birgt, wie viel Sterne der Himmel, so viele Mädchen hat dein Rom! [60] In der Stadt ihres Aeneas hat seine Mutter ihr Standquartier aufgeschlagen. Lockt dich die früheste, noch heranwachsende Jugend, werden dir wirkliche Mädchen unter die Augen kommen; begehrt du eine junge Frau, werden dir tausend gefallen. Du wirst die Qual der Wahl haben! [65] Und wenn dich vielleicht das reife und weisere Alter erfreut, so wird auch diese Schar, glaube mir nur, mehr als zahlreich sein!

### *Verschiedene Treffpunkte in Rom*

Schlendre du nur lässig im Schatten der Säulenhalle des Pompeius dahin, wenn die Sonne in das Zeichen des herculischen Löwen getreten ist, [69] oder dort, wo zu der Stiftung des Sohnes die Mutter die ihre hinzugefügt hat, ein Bauwerk, reich an ausländischem Marmor. Vermeide auch nicht die Säulenhalle, die, mit alten Gemälden geschmückt, nach ihrer Gründerin die livianische heißt, und auch diejenige nicht, in der die Beliden sich befinden, die es wagten, ihren unseligen Vettern den Tod zu bringen (ihr grausamer Vater steht mit gezücktem Schwerte da). [75] Lass dir auch nicht das Fest des Adonis entgehen, um den Venus weint, und den geheiligten siebten Tag, den der syrische Jude feiert! Meide auch nicht den memphitischen Tempel der Göttin in Kuhgestalt mit ihren linnenen Gewändern! Sie macht aus vielen Mädchen das, was sie selbst für Iuppiter war. Auch die Marktplätze sind – wer könnte es glauben? – für die Liebe geeignet, [80] und auf dem wortreichen Forum hat so mancher seine Flamme gefunden. Wo beim marmornen Tempel der Venus die appische Nymphe Springbrunnen in die Luft

illo saepe loco capitur consultus Amori,  
quique aliis cavit, non cavet ipse sibi;  
illo saepe loco desunt sua verba diserto, 85  
resque novae veniunt, causaque agenda sua est.  
hunc Venus e templis, quae sunt confinia, ridet;  
qui modo patronus, nunc cupit esse cliens.

Sed tu praecipue curvis venare theatris;  
haec loca sunt voto fertilia tua. 90  
illic invenies quod ames, quod ludere possis,  
quodque semel tangas, quodque tenere velis.  
ut redit itque frequens longum formica per agmen,  
granifero solitum cum vehit ore cibum,  
aut ut apes saltusque suos et olentia nactae 95  
pascua per flores et thyma summa volant,  
sic ruit ad celebres cultissima femina ludos;  
copia iudicium saepe morata meum est.  
spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae;  
ille locus casti damna pudoris habet. 100  
primus sollicitos fecisti, Romule, ludos,  
cum iuivit viduos rapta Sabina viros.  
tunc neque marmoreo pendebant vela theatro,  
nec fuerant liquido pulpita rubra croco;  
illic quas tulerant nemorosa Palatia frondes 105  
simpliciter positae scena sine arte fuit;  
in gradibus sedit populus de caespite factis,  
qualibet hirsutas fronde tegente comas.  
respiciunt oculisque notant sibi quisque puellam  
quam velit, et tacito pectore multa movent; 110

schießen lässt, dort wird oft der Rechtsgelehrte von Amor ergriffen, und wer für andere Vorsichtsmaßregeln traf, trifft für sich selbst keine. [85] Dort fehlen oft dem Beredten die passenden Worte, und ein neuer Fall kommt auf ihn zu: Er muss seine eigene Sache vertreten. Über ihn lächelt Venus vom benachbarten Tempel. Wer eben noch Anwalt war, begehrt jetzt, Klient zu sein.

### *Das Theater*

Du aber geh vor allem im Rund des Theaters auf Jagd: [90] Dieses Gebiet ist ergiebiger, als du es in deinen kühnsten Wünschen erhoffst. Dort findest du etwas zum Lieben, etwas zum Spielen, dort findest du, was du einmal berühren und was du festhalten willst. Wie Ameisen in langem Zuge dicht durcheinanderwimmeln, wenn sie ihre gewohnte Speise im körnertragenden Munde befördern, [95] oder wie Bienen, wenn sie ihre geliebten Waldtäler und duftenden Weideplätze erreicht haben, um Blumen und Thymianspitzen schwärmen, so eilen fein herausgeputzte Frauen zu den gut besuchten Spielen. Oft hat die reiche Auswahl mich mit meinem Urteil zögern lassen. Sie kommen, um zu schauen, sie kommen, um sich selbst anschauen zu lassen. [100] Das ist ein gefährlicher Ort für die Keuschheit! Du, Romulus, hast als erster die Spiele aufregend gestaltet, als die geraubten Sabinerinnen die frauenlosen Männer erfreuten! Damals hing weder über dem marmornen Theater ein Sonnensegel, noch war die Bühne von Krokusesenz gerötet. [105] Dort waren einfach Laubbäume aufgestellt, die das waldreiche Palatium hervorgebracht hatte; so kam eine kunstlose Szene zustande. Auf Stufen aus Rasenstücken saß das Volk, und Kränze aus dem nächstbesten Laub bedeckten das struppige Haar. Die Männer schauen zurück, und jeder fasst das Mädchen ins Auge, [110] das er will, und in verschwie-

dumque rudem praebente modum tibicine Tusco  
ludius aequatam ter pede pulsat humum,  
in medio plausu (plausus tunc arte carebant)  
rex populo praedae signa petita dedit.  
protinus exiliunt animum clamore fatentes 115  
virginibus cupidas iniciuntque manus;  
ut fugiunt aquilas, timidissima turba, columbae  
utque fugit visos agna novella lupos,  
sic illae timuere viros sine lege ruentes;  
constitit in nulla qui fuit ante color. 120  
nam timor unus erat, facies non una timoris:  
pars laniat crines, pars sine mente sedet;  
altera maesta silet, frustra vocat altera matrem;  
haec queritur, stupet haec; haec manet, illa fugit.  
ducuntur raptae, genialis praeda, puellae, 125  
et potuit multas ipse decere timor.  
si qua repugnarat nimium comitemque negarat,  
sublatam cupido vir tulit ipse sinu  
atque ita »quid teneros lacrimis corrumpis ocellos?  
quod matri pater est, hoc tibi« dixit »ero.« 130  
Romule, militibus scisti dare commoda solus:  
haec mihi si dederis commoda, miles ero.  
scilicet ex illo sollemni more theatra  
nunc quoque formosis insidiosa manent.

Nec te nobilium fugiat certamen equorum: 135  
multa capax populi commoda Circus habet.

gener Brust bewegen sie so manches. Und während zur rohen Melodie des etruskischen Bläusers der Tänzer dreimal mit dem Fuß auf den geebneten Boden stampfte, gab der König mitten im Beifall (der Beifall war damals noch nicht gesteuert) dem Volk das erwünschte Zeichen zum Beutemachen. [115] Alsbald springen sie auf, bekunden ihren Willen durch Geschrei und ergreifen mit gieriger Hand von den Jungfrauen Besitz. Wie Tauben, die verängstigte Schar, vor Adlern fliehen und wie das zarte Lamm vor dem Anblick der Wölfe, so fürchteten sie sich vor den Männern, die sich, als gäbe es kein Gesetz, auf sie stürzten. [120] Allen Mädchen wich die Farbe aus den eben noch roten Wangen; denn die Furcht war ein und dieselbe und hatte doch viele Gesichter: Ein Teil rauft sich das Haar, ein Teil bleibt fassungslos sitzen, die eine schweigt betrübt, die andere ruft vergeblich nach der Mutter; diese klagt, jene ist starr vor Entsetzen, diese bleibt, jene flieht. [125] Hinweggeführt werden die geraubten Mädchen als hochzeitliche Beute, und vielen mochte sogar die Furcht gut zu Gesichte stehen. Hatte eine sich allzu sehr gesträubt und sich nicht zur Begleiterin hergeben wollen, hob der Mann sie an seine begehrlische Brust, trug sie fort und sagte: »Was entstellst du deine zarten Augen durch Tränen? [130] Was deiner Mutter dein Vater ist, das werde ich dir sein.« Romulus, du allein verstandest dich darauf, deinen Soldaten Vergünstigungen zu gewähren. Wenn du mir solche Vergünstigungen verschaffst, werde auch ich Soldat. Natürlich bleibt seitdem, da der Brauch inzwischen geheiligt ist, das Theater noch heute eine Gefahrenquelle für die Schönen.

### *Zirkus und Arena*

[135] Lass dir auch nicht das Wettrennen der edlen Pferde entgehen: Viele Vorteile bietet der Zirkus mit seiner Menschenmen-

nil opus est digitis per quos arcana loquaris,  
 nec tibi per nutus accipienda nota est;  
 proximus a domina nullo prohibente sedeto;  
 iunge tuum lateri qua potes usque laterus. 140  
 et bene, quod cogit, si nolis, linea iungi,  
 quod tibi tangenda est lege puella loci.  
 hic tibi quaeratur socii sermonis origo,  
 et moveant primos publica verba sonos:  
 cuius equi veniant facito, studiose, requiras, 145  
 nec mora, quisquis erit cui favet illa, fave.  
 at cum pompa frequens caelestibus ibit eburnis,  
 tu Veneri dominae plaude favente manu;  
 utque fit, in gremium pulvis si forte puellae  
 deciderit, digitis excutiendus erit; 150  
 etsi nullus erit pulvis, tamen excute nullum:  
 quaelibet officio causa sit apta tuo;  
 pallia si terra nimium demissa iacebunt,  
 collige et inmunda sedulus effer humo:  
 protinus, officii pretium, patiente puella 155  
 contingent oculis crura videnda tuis.  
 respice praeterea, post vos quicumque sedebit,  
 ne premat opposito mollia terga genu.  
 parva levis capiunt animos: fuit utile multis  
 pulvinum facili composuisse manu; 160  
 profuit et tenui ventos movisse tabella  
 et cava sub tenerum scamna dedisse pedem.  
 hos aditus Circusque novo praebebit amori  
 sparsaque sollicito tristis harena foro.  
 illa saepe puer Veneris pugnavit harena 165  
 et, qui spectavit vulnera, vulnus habet:



ge. Du brauchst weder mit Fingerzeichen geheime Mitteilungen zu machen noch durch Winke ein Signal zu empfangen. Dicht neben deiner Dame sollst du ungehindert sitzen; [140] schmiege deine Seite immerfort, so eng du kannst, an die ihre. Und es ist gut, dass die Schranke dich zwingt, zu ihr zu rücken, selbst wenn du es nicht wolltest; das Gesetz des Ortes verlangt, dass du das Mädchen berührst. Hier suche du ein Gespräch anzuknüpfen, das euch verbindet, und alltägliche Worte mögen zuerst erklingen: [145] Dass du mir nur, mein Eifriger, fragst, wessen Pferde jetzt kommen! Und ergreife unverzüglich die Partei dessen, dem ihre Gunst gilt, wer es auch sein mag. Aber wenn der Festzug mit seinen zahlreichen elfenbeinernen Götterbildern aufmarschiert, klatsche unserer lieben Frau Venus hingebungsvoll Beifall. [149] Und wenn zufällig – wie es zu geschehen pflegt – in den Schoß des Mädchens Staub fällt, wirst du ihn mit den Fingern abschütteln müssen. Auch wenn kein Staub fällt, schüttele das Nichts dennoch fort. Jeder Anlass sei für deine Dienstfertigkeit recht. Wenn das Kleid zu tief herabhängt und auf der Erde liegt, so nimm es und heb es beflissen vom unreinen Boden auf. [155] Und als Lohn für deinen Diensteifer wird deinen Augen sofort der Anblick ihrer Beine zuteil – und sie lässt es zu. Schau außerdem zurück und achte darauf, dass kein Hintermann sein Knie gegen ihren zarten Rücken drücke. Kleinigkeiten erobern leichtsinnige Herzen. Für viele hat es sich schon gelohnt, [160] das Polster mit gefälliger Hand zurechtzurücken. Es ist auch nützlich gewesen, mit einem dünnen Schreiftäfelchen als Fächer Wind zu machen und unter den zarten Fuß ein geschwungenes Schemelchen zu stellen. Dies sind die Annäherungsmöglichkeiten, die einer neuen Liebe der Zirkus und die tränenbringende Arena auf dem unruhigen Forum bieten werden. [165] In jenem Sand hat oft der Sohn der Venus gekämpft, und wer bei Verwundungen zuschaute, hat nun selbst eine Wunde. Während er

dum loquitur tangitque manum poscitque libellum  
et quaerit posito pignore, vincat uter,  
saucius ingemuit telumque volatile sensit  
et pars spectati muneris ipse fuit.

170

Quid, modo cum belli navalis imagine Caesar  
Persidas induxit Cecropiasque rates?  
nempe ab utroque mari iuvenes, ab utroque puellae  
venere, atque ingens orbis in Urbe fuit.

quis non invenit turba, quod amaret, in illa?

175

eheu, quam multos advena torsit amor!

ecce, parat Caesar, domito quod defuit orbi,

addere: nunc, Oriens ultime, noster eris.

Parthe, dabis poenas; Crassi gaudete sepulti

signaque barbaricas non bene passa manus.

180

ultor adest primisque ducem profitetur in annis

bellaque non puero tractat agenda puer.

parcite natales timidi numerare deorum:

Caesaribus virtus contigit ante diem.

ingenium caeleste suis velocius annis

185

surgit et ignavae fert male damna morae:

parvus erat manibusque duos Tirynthius angues

pressit et in cunis iam Iove dignus erat;

nunc quoque qui puer es, quantus tum, Bacche, fuisti,

cum timuit thyrsos India victa tuos?

190

auspiciis annisque patris, puer, arma movebis

et vinces annis auspiciisque patris.

tale rudimentum tanto sub nomine debes,

nunc iuvenum princeps, deinde future senum;

noch sprach und die Hand berührte, das Programm verlangte und unter Einsatz eines Pfandes wettete, wer von beiden den Sieg davontragen werde, seufzte er verwundet auf, fühlte das gefiederte Geschoss [170] und war damit selbst in das Spiel einbezogen, das er anschaute.

### *Gespielte Seeschlacht und Triumphzug*

Wie war es doch, als Caesar kürzlich bei der Vorführung einer Seeschlacht persische und athenische Schiffe kämpfen ließ? kamen da doch von beiden Meeren junge Männer und Mädchen, und in der Stadt war die ganze weite Welt vertreten. [175] Wer fand in jener Menschenmenge keinen Gegenstand für seine Liebe? Wehe, wie viele ließ Liebe zu einer Fremden Folterqualen leiden! Seht, Caesar schickt sich an, die Welteroberung zu vervollständigen. Jetzt, fernster Orient, wirst du unser sein. Parther, du wirst bestraft werden. Freut euch, ihr bestatteten Helden des Crassus [180] und ihr Feldzeichen, denen Barbarenhände Schimpf angetan haben! Der Rächer ist da, läßt trotz seiner Jugend schon den Feldherrn erkennen und übernimmt als Knabe die Führung eines Krieges, der nicht Sache eines Knaben ist. Zählt nicht ängstlich die Geburtstage von Göttern! Caesaren wird Tüchtigkeit vor der Zeit zuteil. [185] Der vom Himmel stammende Geist erhebt sich schneller als das gesetzliche Alter und erträgt schlecht den Verlust, den träges Warten bedeutet. Klein war Hercules und erdrückte doch mit den Händen zwei Schlangen; so machte er schon in der Wiege seinem Vater Iuppiter Ehre. Und du, Bacchus, noch heute ein Knabe, wie klein warst du erst, [190] als das besiegte Indien vor deinen Thyrsusstäben zitterte? Vom Glück gesegnet und jung, wie dein Vater war, wirst du, Knabe, den Krieg beginnen und siegen, jung und vom Glück gesegnet wie er. Solch einen Anfang bist du uns als Träger eines so großen Namens schuldig,

cum tibi sint fratres, fratres ulciscere laesos, 195  
cumque pater tibi sit, iura tuere patris.  
induit arma tibi genitor patriaeque tuusque;  
hostis ab invito regna parente rapit.  
tu pia tela feres, sceleratas ille sagittas;  
stabit pro signis iusque piumque tuis. 200  
vincuntur causa Parthi, vincantur et armis:  
Eoas Latio dux meus addat opes.  
Marsque pater Caesarque pater, date numen eunti:  
nam deus e vobis alter es, alter eris.  
auguror en, vinctes, votivaque carmina reddam 205  
et magno nobis ore sonandus eris:  
consistes aciemque meis hortabere verbis  
(o desint animis ne mea verba tuis!);  
tergaque Parthorum Romanaque pectora dicam  
telaque, ab averso quae iacit hostis equo. 210  
qui fugis ut vincas, quid victo, Parthe, relinques?  
Parthe, malum iam nunc Mars tuus omen habet.  
ergo erit illa dies, qua tu, pulcherrime rerum,  
quattuor in niveis aureus ibis equis;  
ibunt ante duces onerati colla catenis, 215  
ne possint tuti, qua prius, esse fuga.  
spectabunt laeti iuvenes mixtaeque puellae,  
diffundetque animos omnibus ista dies;  
atque aliqua ex illis cum regum nomina quaeret,  
quae loca, qui montes quaeve ferantur aquae, 220  
omnia responde, nec tantum si qua rogabit;  
et quae nescieris, ut bene nota refer:

jetzt der Erste unter den Jünglingen, später der Erste im Rat der Alten! [195] Da du Brüder hast, räche die Kränkung der Brüder; da du einen Vater hast, schütze die Rechte des Vaters! Des Vaterlandes Vater, dein Vater hat dir die Waffen angelegt. Der Feind raubt das Königtum gegen den Willen deines Vaters! Du wirst heilige Waffen tragen, er fluchbeladene Pfeile; [200] vor deinen Feldzeichen werden Recht und frommer Sinn stehen. Das Recht entscheidet gegen die Parther, mögen nun auch die Waffen gegen sie entscheiden! Möge mein Feldherr Macht und Reichtum des Orients Latium einverleiben! Vater Mars und Vater Caesar, schenkt ihm bei seinem Aufbruch euren göttlichen Beistand, denn einer von euch ist schon ein Gott, der andere wird es werden. [205] Siehe, ich prophezeie es, du wirst siegen, und ich werde meine Gelübde durch Verse einlösen, und wir werden dich in großem Stil zu besingen haben. Du wirst auftreten und das Heer mit meinen Worten ermahnen (o mögen meine Worte nicht hinter deinem Mut zurückbleiben!). Und ich werde künden, wie die Parther Rücken an Rücken flohen und die Römer Brust an Brust vormarschierten, [210] und von den Pfeilen, die der Feind rückwärts vom fliehenden Ross abschießt. O Parther, der du fliehst, um zu siegen, was bleibt dir, wenn du besiegt wirst? Parther, dein Kriegsglück steht schon jetzt unter einem bösen Vorzeichen. Also wird der Tag kommen, an dem du, Herrlichster auf Erden, ganz in Gold mit vier schneeweißen Rossen einherfahren wirst. [215] Vorausgehen werden Fürsten, den Hals mit Ketten beschwert, damit sie sich nicht wie früher durch die Flucht in Sicherheit bringen können. Froh werden junge Männer zuschauen und junge Mädchen in ihrer Mitte, und allen wird dieser Tag das Herz höher schlagen lassen. Fragt dann eine von ihnen nach den Namen der Könige, [220] nach Landschaften, Bergen, Gewässern, die im Triumphzug mitgeführt werden, so gib auf alles eine Antwort – und nicht nur, wenn eine fragt. Auch was du nicht

hic est Euphrates, praecinctus harundine frontem;  
cui coma dependet caerulea, Tigris erit;  
hos facito Armenios, haec est Danaëia Persis; 225  
urbs in Achaemeniis vallibus ista fuit;  
ille vel ille duces, et erunt quae nomina dicas,  
si poteris, vere, si minus, apta tamen.

Dant etiam positis aditum convivia mensis;  
est aliquid praeter vina, quod inde petas. 230  
saepe illic positi teneris adducta lacertis  
purpureus Bacchi cornua pressit Amor,  
vinaque cum bibulas sparsere Cupidinis alas,  
permanet et capto stat gravis ille loco.  
ille quidem pennas velociter excutit udas, 235  
sed tamen et spargi pectus Amore nocet.  
vina parant animos faciuntque caloribus aptos;  
cura fugit multo diluiturque mero.  
tunc veniunt risus, tum pauper cornua sumit,  
tum dolor et curae rugaque frontis abit. 240  
tunc aperit mentes aevo rarissima nostro  
simplicitas, artes excutiente deo.  
illic saepe animos iuvenum rapuere puellae,  
et Venus in vinis ignis in igne fuit.  
hic tu fallaci nimium ne crede lucernae: 245  
iudicio formae noxque merumque nocent.  
luce deas caeloque Paris spectavit aperto,  
cum dixit Veneri »vincis utramque, Venus.«  
nocte latent mendae vitioque ignoscitur omni,  
horaque formosam quamlibet illa facit. 250

weißt, berichte, als wäre es dir wohlbekannt: »Das ist der Euphrat, die Stirn mit Schilfrohr gekrönt. Der, dem das Haar bläulich herabhängt, wird der Tigris sein. [225] Diese Leute halte für Armenier! Das ist das von Danaë stammende Persien; diese Stadt lag in den achaemenischen Tälern; der oder jener sind Fürsten.« Und dann magst du Namen nennen, die richtigen, wenn du sie weißt, andernfalls wenigstens passende.

### *Das Gastmahl*

Auch Gastmähler mit gedeckten Tischen eröffnen dir einen Zugang; [230] außer dem Wein gibt es noch mehr, was du dort holen kannst. Oft hat der purpurne Amor dort mit seinen zarten Armen die Hörner des bereitstehenden Bacchus an sich gezogen und gepresst; und hat erst der Wein die durstigen Flügel Cupidos durchtränkt, bleibt er schwerfällig an dem Platz stehen, den er sich erobert hat. [235] Er schüttelt zwar schnell das feuchte Gefieder aus, doch ist es gefährlich, die Brust auch nur leicht von Amor besprengen zu lassen. Wein macht das Herz bereit und für die Glut der Leidenschaft empfänglich; durch viel unvermischten Rebensaft entflieht die Sorge und löst sich auf. Dann kommt das Lachen, dann spielt der Arme plötzlich den Stier, [240] dann schwinden Schmerz, Sorgen und Runzeln von der Stirn; dann öffnet die in unserer Zeit so seltene Einfalt die Herzen, da der Gott alle Künstelei verjagt. Dort haben oft Mädchen die Herzen junger Männer geraubt, und Venus im Wein war Feuer im Feuer. [245] Hier traue du nicht allzu sehr der trügerischen Lampe! Der Beurteilung von Schönheit schaden Nacht und Wein. Bei Tageslicht und unter freiem Himmel hat Paris die Göttinnen geprüft, als er zu Venus sagte: »Du, Venus, besiegst beide.« Bei Nacht bleiben die Mängel verborgen, man ist nachsichtig gegenüber jeglichem Fehler, [250] und die Dämmerstunde macht jede beliebige Frau

consule de gemmis, de tincta murice lana,  
consule de facie corporibusque diem.

Quid tibi femineos coetus venatibus aptos  
enumerem? numero cedit harena meo.  
quid referam Baias praetextaque litora Bais 255  
et quae de calido sulphure fumat aqua?  
hinc aliquis vulnus referens in pectore dixit  
»non haec, ut fama est, unda salubris erat.«  
ecce, suburbanae templum nemorale Dianae  
partaque per gladios regna nocente manu; 260  
illa, quod est virgo, quod tela Cupidinis odit,  
multa dedit populo vulnera, multa dabit.

Hactenus, unde legas quod ames, ubi retia ponas,  
praecipit imparibus vecta Thalea rotis.  
nunc tibi quae placuit, quas sit capienda per artes, 265  
dicere praecipuae molior artis opus.  
quisquis ubique, viri, dociles advertite mentes  
pollicitisque favens vulgus adeste meis.



schön. Geht es um Edelsteine, purpurgefärbte Wolle, schöne Gesichter und körperliche Vorzüge, so ziehe das Tageslicht zu Rate!

### *Treffpunkte außerhalb Roms*

Was soll ich dir noch Versammlungsorte von Frauen aufzählen, die für deine Jagd geeignet sind? Die Zahl der Sandkörner wird geringer sein. [255] Was soll ich noch Baiae nennen, den Strand, der Baiae umsäumt, und das Wasser, das vom heißen Schwefel dampft? Einer, der von hier eine Wunde im Herzen nach Hause trug, hat gesagt: »Dieses Wasser war nicht so heilsam, wie man behauptet.« Siehe, da ist der Tempel der Diana im Walde vor der Stadt und die Königswürde, die mit frevlerischer Hand durch das Schwert erworben wurde! [261] Diese Diana, mag sie auch eine Jungfrau sein und Cupidos Geschosse verabscheuen, hat doch dem Volk viele Liebeswunden geschlagen und wird es weiterhin tun.

### Wie erobert man Mädchen?

Bis hierher schreibt dir Thalia, die auf ungleichen Rädern fährt, vor, wo du dir den Gegenstand deiner Liebe aussuchen und wo du die Netze spannen sollst. [265] Jetzt gehe ich daran zu sagen, mit welchen Kunstgriffen das Mädchen, das dir gefallen hat, gefangen werden muss, eine Aufgabe, die besondere Kunstfertigkeit verlangt. Wer ihr auch seid, ihr Männer allerorten, merkt auf mit gelehrigem Sinn und lauscht als andächtiges Volk meinen Verheißungen!